

Hans Dieter Erlinger

Martin Fromm, Frank Haase, Peter Schlottko (Hg.): Inszenierte Wirklichkeiten - Lernen und Entwicklung in der Medienvielfalt

2001

<https://doi.org/10.17192/ep2001.2.2570>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Erlinger, Hans Dieter: Martin Fromm, Frank Haase, Peter Schlottko (Hg.): Inszenierte Wirklichkeiten - Lernen und Entwicklung in der Medienvielfalt. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 18 (2001), Nr. 2, S. 241–243. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2001.2.2570>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Martin Fromm, Frank Haase, Peter Schlottke (Hg.): Inszenierte Wirklichkeiten – Lernen und Entwicklung in der Medienvielfalt

Baden-Baden: NOMOS Verlagsgesellschaft 2000, 163 S., ISBN 3-7890-7019-X, DM 48,-

Der Band gibt in acht knappen Beiträgen Einblicke in und Ausblicke auf Medienentwicklungen am Ende des Jahrtausends. Zugleich werden Perspektiven für die Schule, den Unterricht und das Lernen in einer Mediengesellschaft reflektiert, die über Wirtschaft und Politik schulische Medienkompetenz einfordert ohne darauf Rücksicht zu nehmen, dass diese notwendigerweise auch pädagogisch hinreichend begründet werden müsste. Die Beiträge sind Bausteine einer Ringvorlesung an

der Universität Stuttgart aus dem Wintersemester 1998/99. Sie setzen sehr verschiedene Akzente, sind aber gerade deswegen gut geeignet, um einen Einblick in die Vielfältigkeit der Probleme zu geben, die mit der Medienherausforderung für die Schule verbunden sind. Als Fazit der pädagogischen Überlegungen des Bandes lässt sich zusammenfassen, dass die platte Forderung, Schulen ans Netz zu bringen, mit schulischen Traditionen des Lernens und des Unterrichts kaum kompatibel ist, dass didaktische und pädagogische Begründungen für Online-Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen in der Schule noch ausstehen, und dass sich die Schule angesichts massiven Drucks von außen in Richtung einer nur informationstechnischen Grundbildung auf ihre eigentliche Aufgabe besinnen solle, kompensatorisch zu wirken, d. h. Kinder dahin zu bringen, „Dinge zu tun und zu lernen, die sie sonst so nicht tun und lernen würden.“ (S.153)

Diese pädagogische Besinnung bezieht sich auf zwei große Untersuchungsfelder, in die der Band in verschiedenen Beiträgen und unter verschiedenen Fragestellungen einführt: Thematisiert werden einmal das Angebot des Medienmarktes, zum anderen dessen Nutzung und, sehr vorsichtig, die ‚Wirkungen‘ von Medien. Den Grund dazu legen empirische Befunde von Sabine Feierabend und Walter Klingler zu „Jugend und Medien zur Jahrtausendwende“, es folgen Beiträge zur Funktion von Radioprogrammen für Jugendliche, zu „Musik-Klicks – Musikorientierte Jugendliche im Internet“ und zu Geschlechterbildern in Musikvideos. Vor allem der letzte Beitrag von Ute Bechdolf zeigt eine große Sachkenntnis bezüglich der Musikszene und ihrer Repräsentation auf den Clip-Kanälen. Die Frage, „wie Weiblichkeit und Männlichkeit im Musikfernsehen inszeniert bzw. repräsentiert werden, welche Bilder und Töne dabei dominant sind und welche Alternativen oder auch Innovationen auf MTV oder VIVA zu sehen und zu hören sind“ (S.83), wird aspektreich und spannend behandelt. Den Hintergrund dafür bildet die Annahme der kulturellen – und nicht biologischen – Prägung von Männlichkeit und Weiblichkeit. Die Angebote der Sender werden daraufhin untersucht, welche Strategien sie verfolgen: traditionelle, oppositionelle oder solche, in denen bisherige Geschlechterdefinitionen verbogen, verwischt, vermischt oder zerstört werden (S.90). Ein Fazit: „Wie in allen kulturellen Prozessen wird auch im alltäglichen Akt [!] des Musikfernsehens Geschlecht fortwährend re- und dekonstruiert.“ (S.99)

Die die pädagogische Perspektive zur Geltung bringenden Beiträge stehen am Ende des Bandes. Frank Haase und Martin Fromm setzen jeder Online-Euphorie und allen PC-Nutzungs-Schnellschüssen für die Schule gediegene Reflexionen über die Aufgaben der Schule für Individuum und Gesellschaft entgegen. Und dies nicht kulturkritisch, sondern aufgeschlossen für alle Möglichkeiten neuer Entwicklungen, wenn man sie denn historisch, sachlich und fachlich mit den genuinen Aufgaben der Schule verbinden kann.

Beiträge zu den Bereichen Kinder und Werbung (Dieter Baacke) und Medien und Aggression (Peter F. Schlottke) erschließen ganze Äste innovativer Forschungen zu relevanten Themen zum Feld ‚Kinder und Medien‘.

Insgesamt also ein Band, der einen guten Einblick in Bedingungen und Möglichkeiten, vor allem aber auch in die pädagogischen und didaktischen Aspekte des Themas Medienkompetenz in der und durch die Schule gibt.

Hans Dieter Erlinger (Siegen)